

Stahlgeschichte in Dokumenten

Vor hundert Jahren, am 30. Oktober 1911, wurde die Arbed gegründet

In diesem Jahr feiert die Luxemburger Stahlindustrie gleich mehrere 100. Geburtstage: Am 30. Oktober 1911 wurde die „Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange“ (Arbed) gegründet. Im selben Jahr entstand eine Interessengemeinschaft, aus der die Hadir in Differdingen hervorging. 1911 wurde auch die Adolf-Emil-Hütte in Beval eingeweiht, damals das modernste Stahlwerk Europas. Das Nationalarchiv nahm diese drei Jubiläen zum Anlass für eine Ausstellung über die letzten hundert Jahre der luxemburgischen Eisenhütten.

Die Ausstellung „Feierrout“ zeigt mehrere Aspekte der Industriegeschichte Luxemburgs sowie die Bedeutung und die Vielfalt des Archivbestands der Arbed.

Insgesamt sieben Abschnitte erwarten den Besucher. 1) 1911 – die Entstehung der Arbed im Rahmen europäischer Unternehmenskonzentrationen; 2) Der Vertrieb der Stahlerzeugnisse; 3) Emile Mayrisch und die internationale Rohstahlgemeinschaft; 4) Kriegsjahre; 5) Der soziale Gedanke; 6) Die Belegschaft; 7) Vom regionalen Hüttenbetrieb zum „Global Player“.

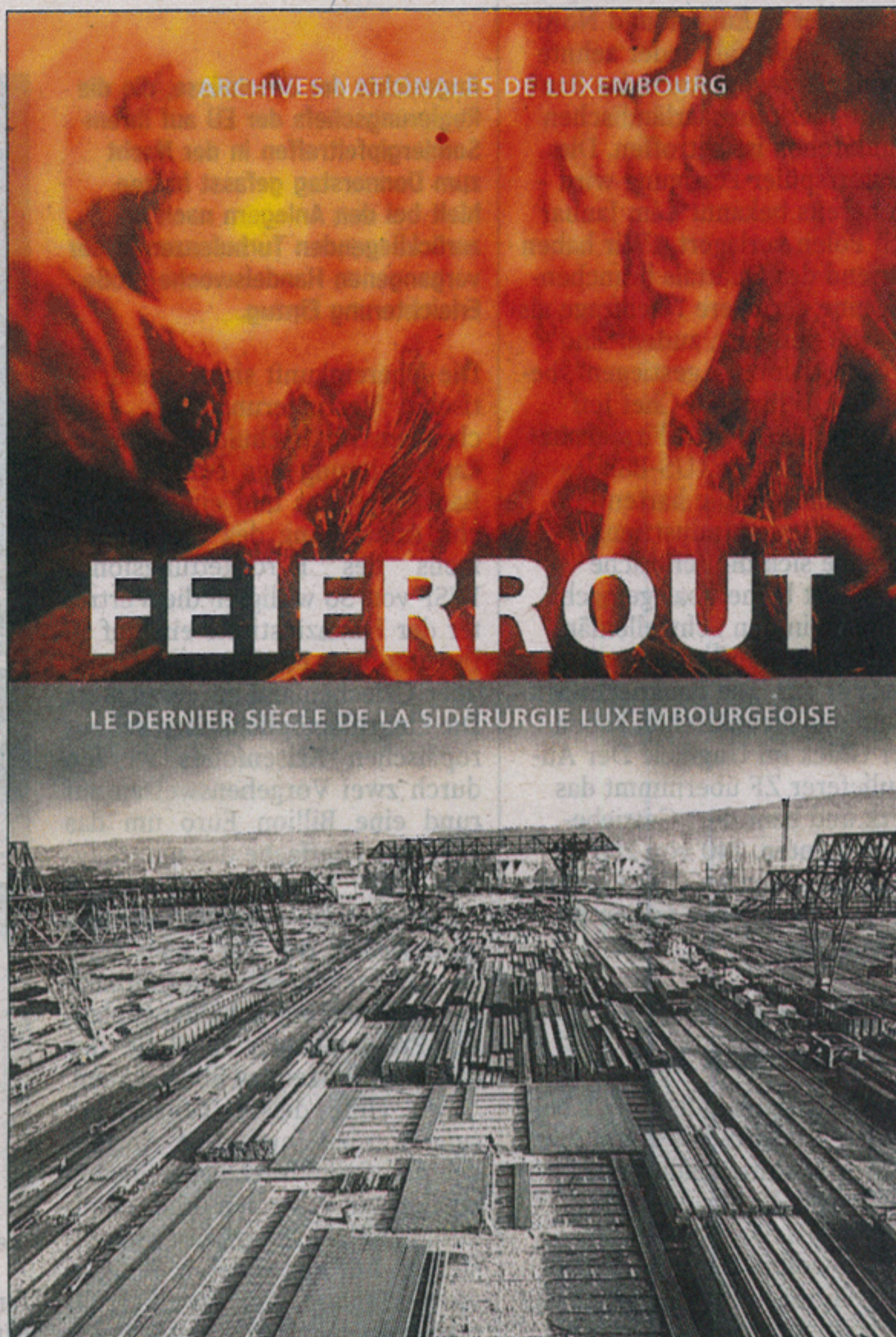
Da die Forschung sich jedoch nicht nur auf Schrift- und Bilddokumente beschränken kann, sind zwei Kapitel den audiovisuellen Quellen gewidmet. Hierbei handelt es sich um Zeitzeugen-Interviews sowie um zwei Filme.

Die Industrialisierung und besonders die Entwicklung der Eisenindustrie werden als Ursprung des luxemburgischen Wohlstands angesehen. Jedoch war die luxemburgische Industriegeschichte lange Zeit ein von der Forschung vernachlässigtes Themengebiet, wenn man die von den Firmen selbst in Auftrag gegebenen Fest- oder Jubiläumsschriften ausklammert.

Erst Mitte der 80er-Jahre, nach der Überwindung der Stahlkrise, nahm sich eine Gruppe von Historikern dieses Themas an. Auf ihre Initiative hin, entschied sich 1989 die Generaldirektion der damaligen Arbed, einen Teil ihres historischen Archivs dem luxemburgischen Nationalarchiv zu übergeben.

Obwohl das Gesetz von 1988 dort eine Hauptabteilung für Wirtschaftsgeschichte vorsah, dauerte es bis 2007 ehe die Stelle des Konservators für Wirtschaftsgeschichte besetzt wurde und mit der Erschließung des Bestands nach archivtechnischen Normen begonnen werden konnte.

Mit der Entscheidung, ihren historischen Archivbestand ins Nationalarchiv zu überführen und somit



Ein zweisprachiger Katalog begleitet die Ausstellung.

der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ermöglicht die Arbed dem Forscher den Zugang zu Archivalien, die an Reichtum kaum zu übertreffen sind und nicht nur die Geschichte der luxemburgischen Eisenindustrie betreffen, sondern alle Bereiche der luxemburgischen Geschichte seit Ende des 19. Jahrhunderts behandeln. So findet der Forscher in diesem Bestand, der die Periode von 1865 bis 1980 umfasst, neben Akten zur Wirtschaftsgeschichte auch Unterlagen zur Politik-, Sozial-, Technik- oder Baugeschichte.

Zum heutigen Zeitpunkt besteht der Bestand der Arbed aus rund 4,3 laufenden Kilometern Archivalien. Die zugänglichen Dokumente und Akten können über die Online-Findbücher des Nationalarchivs (www.anlux.lu) eingesehen werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind nur etwa 15 Prozent des Bestands inventarisiert und somit einsehbar. In Anbetracht dieser Menge an Archivalien lief Ende 2007 unter der

Leitung des „Centre d'études et de recherches européennes Robert Schuman“ sowie des Nationalarchivs das Forschungsprojekt „Terres rouges – Histoire de la sidérurgie luxembourgeoise“ an. Neben der reinen Forschungsarbeit und der Auswertung des Arbedbestands, besteht die Hauptaufgabe des Projekts im Sammeln von Interview-Aufnahmen von Zeitzeugen sowie im Aufbau einer Datenbank von Ingenieuren, Direktoren und Administratoren aus dem Bereich der Eisenindustrie.

Lehrreich und verständlich aufbereitet, kann jetzt ein Teil dieser Dokumente im Nationalarchiv besichtigt werden. (pley)

Die Ausstellung „Feierrout“ ist zweisprachig (Deutsch/Französisch) und kann bis zum 14. Dezember in den Nationalarchiven am Heilig-Geist-Plateau besucht werden. Der Eintritt ist frei. Interessierte Gruppen können sich per Telefon (247-86692) oder per e-mail: romain.schroeder@an.etat.lu, anmelden.